



Mag. Wolfgang Binder
Mobbing, Cyberbullying und
Happy Slapping - Teil 2

Im letzten Artikel wurden die Phänomene des Mobbing, Bullying und Happy Slapping etwas näher erläutert. Nun möchte ich darauf eingehen, welche Maßnahmen es gibt, um das Entstehen von oben genannten Problemen in der Schule zu verhindern beziehungsweise im Keim zu ersticken.

1. Generell gilt, je früher man mit den Maßnahmen beginnt, desto effektiver sind sie. Bereits im Kleinkindalter werden die Grundsteine gelegt, wie sich das Kind später einmal verhalten wird. Als wichtigster und effektiver Faktor ist das positive Lernen am Modell. Wenn moralische Werte (z.B.: Liebe, Respekt, Achtung, Kooperation) den Kindern vorgelebt werden, sinkt die Wahrscheinlichkeit des Problemverhaltens in späterer Zukunft.

2. Ein ebenso wichtiger Faktor ist, von Anfang an die Vertrauensbasis zu den Kindergartenpädagoginnen und später zu den Lehrern zu schaffen. Eine vertraute Allianz zwischen Eltern und Kindergartenpädagoginnen/Lehrern mit dem Ziel im Sinne der Kinder zu handeln, ist die beste präventive Waffe gegen Mobbing.

3. Mobbing ist nie das Problem eines Einzelnen. Viel mehr geht es darum, dass Mobbing die ganze Klasse, die ganze Schule, alle Lehrer und alle Eltern betreffen - und man nur gemeinsam etwas dagegen unternehmen kann.

4. Schuldzuweisungen sind kontraproduktiv. Leider bin ich in der Praxis immer wieder

damit konfrontiert, dass in die Schuldzuweisung die meiste Energie gesteckt wird.

5. Mobbing muss öffentlich gemacht und darf nicht im Geheimen gelöst werden. Es geht nicht darum Täter oder Opfer bloß zu stellen, sondern um Bewusstsein und Zivilcourage zu schaffen. Jeder Versuch Mobbing in einer Klasse oder sogar an einer Schule zu verheimlichen oder zu leugnen, verstärkt die Problematik.

Ich möchte Ihnen noch einige bedenklliche Aussagen präsentieren, mit denen ich in der Praxis konfrontiert bin und die zum Nachdenken anregen sollen:

Lehrer zur Mutter: "Kein Wunder, dass Ihr Kind aggressiv ist, so wie es bei Ihnen zu Hause zugeht!"
Vater zur Lehrerin: "Mein Kind hat kein Problem, Sie sind das Problem!"

Direktor zur Lehrerin: "Unsere Schule hat kein Problem mit Mobbing, es ist nur Ihre Klasse!"

Schüler: "Ich traue mich der Lehrerin nicht zu sagen, dass er zusammengeschlagen wird, dann bin ich ja eine Pezete!"

Der nächste Artikel wird sich mit "Lehrerpräsenz", einer möglichen Form der "neuen" Autorität in der Schule befassen.

Magister Wolfgang Binder ist Klinischer- und Gesundheitspsychologe und leitet das Institut für Kind, Jugend und Familie in Voitsberg, Hauptplatz 48, Tel.: 03142/98255. Mehr Informationen über das Institut finden Sie unter www.ikjf.at.

Zeckenschutz- impftermine **Rot-Kreuz-Stütz-** **punkt Voitsberg**

5. und 26. Mai 2010,
9 bis 13 Uhr

Die gegenüber dem Vorjahr unveränderten Kosten belaufen sich für STGKK-Versicherte und deren Angehörige auf 17 Euro, für alle anderen Personen auf 20,70 Euro.

Infos unter: www.stgkk.at.

Arbeitskreis "Jugend und Arbeitsmarkt" Mit Team A+ zum Beruf

Team A+ ist ein etabliertes und erfolgreiches Projekt der Lebenshilfe, das Menschen mit Lernschwächen bei der Arbeitsfindung hilft und sie auf das "echte" Berufsleben vorbereitet. Zurzeit besteht das Team A+ aus den zwei Bereichen Haus & Garten und Firmengruppen.



V.l.: Hannes Buchhauser jun., Werner Klausner ehemaliger Teilnehmer Team A+ und Herr Ortner (Platzmeister).

Die Haus- und Gartenteams arbeiten für Gemeinden, Firmen und für private Haushalte, bei denen sie zum Beispiel die Gärten pflegen und Häuser oder Wohnungen reinigen. Es werden auch Reparaturen, Malerarbeiten oder kleinere Umbauarbeiten vorgenommen.

Uns ist auch die Jugend wichtig

Die Firmengruppen arbeiten ständig für einen der Partnerbetriebe vom Team A+ . Hier werden die Gebäude instand gehalten, es wird im Wäschendienst gearbeitet oder es werden Regale im Baumarkt bestückt. Auch im Bereich Office ist es möglich, sich für diverse Bürojobs zu qualifizieren. Diese Dienstleistung wird direkt an einem der Lebenshilfe Standorte in Graz angeboten und Jugendliche können das Projektangebot auch in Anspruch nehmen.

Praxisorientierte Ausbildung und Arbeitstraining

In der praxisorientierten Ausbildung erfahren die Teilnehmer alles, was später für sie in der Arbeitswelt wichtig ist. Ab dem Zeitpunkt wo sich ein Teilnehmer für einen Beruf entschieden hat, macht man sich gemeinsam auf die Suche nach einer Praktikumsstelle. Wenn eine entsprechende Arbeit gefunden wurde, gibt es beim Team A+ die Möglichkeit durch Arbeitstraining, den Teilnehmer in den ersten zwei Jahren weiter zu begleiten.

Eine fixe Anstellung ist das Ziel

So zum Beispiel auch bei Herrn Klausner, der mittlerweile in einer Fixanstellung bei der Firma Buchhauser arbeitet.

In der Vergangenheit arbeitete Herr Klausner Werner im Jugend und Familiengästehaus in Deutschlandsberg mit, im Zuge seiner Qualifizierung absolvierte Herr Klausner danach ein Praktikum bei der Firma Buchhauser in Krems. Als von beiden Seiten klar war, dass es zu einer Anstellung kommen wird, unterstützten wir die Firma Buchhauser beim Ansuchen für die Förderung und waren durch unsere Mitarbeiterin immer wieder für Gespräche und Hilfestellungen für Herrn Klausner und die Firma Buchhauser da. Ständige Begleitung des Teilnehmers bis zur Berufsselbständigkeit und fortlaufende Kommunikation mit den Firmen, ermöglicht der Arbeit des Team A+ einen hohen Grad an Nachhaltigkeit.

Informationen unter DBP Christine Langmann
TEAM A+ Lebenshilfe Graz und Umgebung - Voitsberg
Mobil: (0676) 847155 712